

<http://www.derwesten.de/staedte/nachrichten-aus-herne-und-wanne-eickel/tausende-besuchen-markt-der-werkstaetten-fuer-behinderte-id12372935.html>

Weihnachtsmarkt

Tausende besuchen Markt der Werkstätten für Behinderte

20.11.2016 | 15:24 Uhr



Manuela Rabe (li.) und Lydia Stolz stöberten im Angebot der WfB. Die Geschenkkideen basteln die Menschen mit Behinderung selbst.

Foto: Olaf Ziegler

Zum siebten Mal organisierte die Werkstatt für Behinderte einen Weihnachtsmarkt. Andrang wird von Jahr zu Jahr größer. Shuttlebusse erleichtern Anreise.

Mit Glühweinduft und dem Klang Leonard Cohens „Hallelujah“ wurde in Horsthausen die Weihnachtszeit eingeläutet. Lichterketten leuchteten der großen Besucherschar den Weg über das Gelände. Fast das ganze Jahr hatten die Mitarbeiter der Werkstätten für Behinderte (WfB), die mittlerweile „wewole“ heißen (siehe Info-Kasten), den Weihnachtsmarkt an der Nordstraße vorbereitet. Dieser überzeugte mit allem, was dazu gehört.

Es gab Verkaufsstände für Winterkleidung, Weihnachtsdekoration aus Glas und Keramik oder einen Briefumschlag-Designer für ganz besondere Glückwünsche. Ein Glühwein- und ein Bierstand halfen, die kühlen Temperaturen aus den Knochen zu bekommen. Besonderer Andrang herrschte an einem Stand mit exklusiven Barbecue-Saucen, selbst hergestellt von den WfB-Mitarbeitern. Angepriesen wurden „Dieters Asia“, „Heinrichs Cranberry Chili“ und „Drei-Mädels-Apfeltraum“. Ebenfalls angeboten wurden selbstgebaute Geschenkkideen. Dazu gehörten Gestecke, kleine Kunstwerke und Vogelhäuschen. Für die jungen Besucher gab es verschiedene Attraktionen, wie Ponyreiten oder Stockbrot am Feuer rösten.

Besucher erfreuten sich an der schönen großen Auswahl

Der Markt fand zum siebten Mal statt und war gut besucht. „Es ist gemütlich hier“, sagte ein Besucher gegenüber der WAZ. „Es gibt hier eine schöne, große Auswahl“, erklärte eine weitere Marktgängerin. Oliver Oberste-Hetbleck ist Leiter der Werkstatt für Behinderte und organisiert den Weihnachtsmarkt seit der ersten Stunde. Er zieht Bilanz: „Bereits im ersten Jahr kamen über 5000 Leute. Wir hatten damals die An- und Abreise der Besucher unterschätzt. Als wir dann hörten, die A42 müsse an der Abfahrt Horsthausen einer ‚Großveranstaltung‘ wegen gesperrt werden, wussten wir, dass wir das im nächsten Jahr anders machen müssten“, erzählte er am Samstag.

6000 bis 7000 Gäste sind in diesem Jahr zum Markt gekommen

Seit dem zweiten Jahr würden daher bereits Shuttlebusse eingesetzt, welche die Besucher aus verschiedenen Stadtteilen abholen sollen. Einige Gäste kämen sogar von weiter weg. Oberste-Hetbleck vermutete in diesem Jahr 6000 bis 7000 Besucher und freute sich sagen zu können, der Weihnachtsmarkt sei jedes Jahr etwas größer geworden. Das sei eine starke Leistung für Leute, die keine Profi-Veranstalter seien. Man würde hier kein kommerzielles Ziel wie bei vielen anderen Weihnachtsmärkten verfolgen. Er lobte alle, die an den Vorbereitungen teil genommen hatten. „Ohne meine Kollegen wäre das alles nicht umsetzbar. Hier sind Mitarbeiter der WfB und behinderte Menschen selbst involviert gewesen“, erklärte er zum Abschied.

>> WERKSTÄTTEN HEISSEN JETZT WEWOLE

Die Werkstätten für Behinderte heißen jetzt **„wewole“** (Werken, Wohnen und Lernen). Nach 43 Jahren wurde der Name geändert - zum einen wolle man **von dem Begriff „Behinderte“ wegkommen**. Zum anderen habe sich die Struktur geändert. Der Verein gehe in einen gemeinnützigen Stiftungsverein über.

Daniel Marquardt